

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Gadderbaum</b>	07.10.2010	öffentlich
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	09.11.2010	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

## **Modernisierung des Sportparkes Gadderbaum**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig konkrete Gespräche zu einer Modernisierung des Sportplatzes Sportpark Gadderbaum mit den zukünftigen Nutzern SV Gadderbaum 08, SuK Canlar und den von Bodelschwingschen Anstalten zu führen. Dabei sind auch Eigenleistungen von den Nutzern einzufordern.

Die Ergebnisse dieser Gespräche, der Entwurf einer Überplanung für die Sportanlage und die dafür ermittelten Kosten sind dem „Runden Tisch Fußball“, der Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung, der Bezirksvertretung Gadderbaum und dem Schul- und Sportausschuss vorzustellen.

### **Begründung:**

Der Wegfall einer Wettkampfstätte durch den geplanten Bau eines Regenrückhaltebeckens auf der Sportanlage Bolbrinker bedeutet einen erheblichen Einschnitt in die Freiluftsportflächenlandschaft im Stadtbezirk Gadderbaum.

Der Sportplatz Bolbrinker wurde bisher von den Vereinen SuK und SV Canlar -seit dem Sommer 2010 fusioniert zu SuK Canlar- und Betriebssportfußballmannschaften genutzt. Für diese Nutzer ist eine Ersatzspielstätte zu finden.

Der Betriebssport ist nicht stadtbezirksbezogen und kann auf andere Sportplätzen im Stadtgebiet, die nicht voll ausgelastet sind, verlegt werden.

SuK Canlar fühlt sich im Stadtbezirk heimisch und wünscht deshalb eine Spielstätte in Gadderbaum.

Verwaltungsintern wurde geprüft, ob im Stadtbezirk Gadderbaum ein geeignetes städtisches Gelände für den Neubau eines Sportplatzes zur Verfügung steht. Diese Prüfung verlief negativ. Zudem ist ein Neubau derzeit nicht finanzierbar.

Daher war zu prüfen, ob durch die Aufwertung einer anderen Sportanlage im Bezirk der Wegfall des Sportplatzes Bolbrinker kompensiert werden kann.

Der Sportplatz Am Dreesgen kommt als Ausweichstätte nicht in Frage, da dessen Spielfeld aus Naturrasen besteht und in den Wintermonaten fast immer unbespielbar ist.

Eine Aufwertung und damit eine Verbesserung der Belastbarkeit ist nicht sinnvoll, da er schon

jetzt keine wettkampfgerechten Maße aufweist und aufgrund der vorgegebenen Flächensituation keine Vergrößerung des eigentlichen Spielfeldes möglich ist.

Der Sportpark Gadderbaum hingegen bietet die räumlichen Voraussetzungen. Festzustellen ist jedoch, dass diese Sportstätte nicht im besten Zustand ist. Insbesondere lässt der derzeitige Zustand des Platzes auf Dauer keine höhere Nutzungsintensität durch eine Belegung mit weiteren Mannschaften zu.

Im Gutachten „Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld“ ist der Sportpark in der Kategorie 2 **„Mittlere Auslastung, stabile Vereinsentwicklung und schlechter Zustand der Plätze“** aufgeführt.

Die Plätze in dieser Kategorie müssten zwar mittelfristig saniert werden, die zurzeit mittlere Auslastung und eine stabile, teilweise rückläufige Tendenz der dort spielenden Vereine rechtfertigt jedoch nicht unbedingt eine Umwandlung in Kunstrasen (vgl. S. 144 des Gutachtens).

Weiter wird von den Gutachtern ausgeführt, dass eine Aufwertung des Sportparks Gadderbaum durch Kunstrasen ihn als Ausgleichsfläche für den Wegfall des Standortes Bolbrinkersweg interessant machen würde. Dafür müsste aber die „Problematik“ der Rundlaufbahn gelöst werden. (vgl. S. 149 des Gutachtens)

Eine Belegung des Sportplatzes mit weiteren Mannschaften **vor** Ermittlung der Daten für das Gutachten hätte aus Sicht der Verwaltung auf jeden Fall dazu geführt, dass der Sportpark Gadderbaum dann in die Kategorie 1 **„Hohe Auslastung, stabile Vereinsentwicklung und schlechter Zustand der Plätze“** eingestuft worden wäre.

An diesen Standorten besteht teilweise akuter Handlungsbedarf, da die Plätze in einem schlechten Zustand sind und trotzdem sehr stark frequentiert werden. Die zumindest stabile meist sogar positive Vereinsentwicklung der dort trainierenden Mannschaften rechtfertigt in der Regel auch eine mögliche Umwandlung in Kunstrasen (vgl. S. 144 des Gutachtens).

Der Schul- und Sportausschuss des Rates der Stadt Bielefeld beschloss in seiner Sitzung am 14.04.2010, dass die Empfehlungen des Gutachtens „Grundlagen der Sportentwicklung in Bielefeld“ die Basis für die weitere Sportentwicklung in der Stadt sein sollen.

Zu diesen Empfehlungen gehört, dass Politik und Verwaltung der Stadt Bielefeld nach einer intensiven Diskussion zur Lage des Fußballsports Entscheidungen über den künftigen Aus- bzw. Umbau oder die Schließung von Großspielfeldern treffen sollen. Dafür ist es notwendig auch die Frage zu beantworten, ob es mittelfristig sinnvoll ist, eine Zusammenführung mehrerer Fußballvereine auf weniger, dafür aber qualitativ hochwertigeren Anlagen vorzunehmen.

Dazu hat der Schul- und Sportausschuss in seiner o.g. Sitzung beschlossen, dass sich ein „Runder Tisch Fußball“ mit der weiteren Entwicklung des Fußballsports und der Sportplätze befassen soll. Hierbei soll ein Schwerpunkt die Umwandlung von Standorten zu Kunstrasenplätzen anhand der Prioritätenliste aus dem Gutachten sein.

In mehreren Sitzungen (am 25.05, 14.06. und 06.07.2010) hat der „Runde Tisch Fußball“ die Freiluftsportflächensituation im Stadtbezirk Gadderbaum diskutiert und folgende Zwischenempfehlungen an die Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung des Rates gegeben:

„ Der Sportpark Gadderbaum sollte unter der Voraussetzung, dass die Nutzungsintensität durch die Belegung mit weiteren Mannschaften erhöht wird, ein Kunstrasenfeld erhalten.“

Diese Empfehlung wurde in der Sitzung der Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung am 14.07.2010 eingehend diskutiert und fand die Zustimmung des Gremiums.

Zurzeit wird das Großspielfeld des Sportparks Gadderbaum von einer Tennensportanlage und anderen Leichtathletikanlagen umgeben.

Der Vereinssport nutzt diese Anlagen nicht. Im Rahmen einer Modernisierung des Großspielfeldes muss eine Gesamtüberplanung der Sportanlage erfolgen.

In diesem Zusammenhang ist mit den von Bodelschwingschen Anstalten und deren Schulen (Hauptnutzer dieser Einrichtungen) der Bedarf für Schulsport und sonstige Veranstaltungen (z.B. Bethel Athletics) abzuklären

Bei der Wiederherrichtung und der damit einhergehenden Aufwertung der kieselrotbelasteten Sportanlagen hat die Stadt Bielefeld von den Vereinen, die die Sportanlage nutzen, in der Vergangenheit beträchtliche Eigenleistungen eingefordert.

Ohne finanzielle Eigenleistungen wird eine Modernisierung des Sportparks Gadderbaum nicht möglich sein. Dementsprechend sind finanzielle Beteiligungen den nutzenden Vereinen im Rahmen der zu führenden Gespräche einzufordern.

**Beigeordneter**

Dr. Udo Witthaus

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

